Nr. 103 Kamen, Mittwoch, den 2. September 1914 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Freudige Botschaft zum Sedantage.

Berlin, 2. Sept. Unter der Ueberschrift „Freudige Botschaft zum Sedantage" schreibt der Lokal-Anzeiger: Ein Geschenk wie es schöner und würdiger nicht gedacht werden kann, es ist dem deutschen Volke zum Jahrestage der Schlacht von Sedan beschert worden. Nachrichten von neuen Siegen im Westen, Nachrichten von der alle Erwartungen weit hinter sich lassenden Bedeutung des Sieges im Osten. Wie vor 44 Jahren steht sich unser Heer wieder in hartem Kampfe, in härterem als damals, nicht gegen einen Feind, sondern gegen viele. Aber ruhmreich hielt es sich. Siegreich wie damals ist es mit erstaunlicher Schnelligkeit vorwärts gegangen. Anfangs haben wir uns über die Lügen der verbündeten Franzosen, Engländer und Russen noch ein wenig geärgert, jetzt lachen wir nur noch darüber. Wir haben es Gott sei Dank schon erfahren, daß die Tat doch eindringlicher spricht als Worte. Die Tat aber ist bei uns! Da die Franzosen uns nicht mehr weismachen können, daß sie selbst einen „Spaziergang nach Berlin" machen, sollten sie diesen Ruhm freundlichst den Moskowitern überlassen, so rasch wie möglich, sollten sie in der Hauptstadt sein. Gedacht, gehofft, mögen es die Herren Russen auch haben.

Franzosen und Engländer geschlagen. Die Festung Montmedy gefallen. Die gesamte Besatzung gefangen genommen.

Berlin, 31. Aug. Großes Hauptquartier. Die Armee des Generaloberſten von Kluck hat den durch schwache französische Kräfte unternommenen Versuch eines Flankenangriffs in der Gegend von Corolles durch ein Armeekorps zurückgeschlagen. Die Armee des Generaloberſten von Bülow hat eine überlegene französische Armee bei St. Quentin vollständig geschlagen, nachdem sie beim Vormarsch bereits ein englisches Infanteriebataillon gefangen genommen. Die Armee des Generaloberſten v. Kluck hat den Gegner auf die Aisne bei Rethe zurückgedrängt. Die Armee des Herzogs von Württemberg hatte bei der Fortsetzung des Ueberganges über die Maas den Feind zunächst mit Vortruppen überrannt, mußte aber beim Vorgehen stärkerer feindlicher Kräfte teilweise wieder über die Maas zurück. Die Armee hat dann die Maasübergänge wiedergewonnen und befindet sich im Vorgehen gegen die Aisne. Das Fort Ayvelles hinter dieser Armee ist gefallen. Die Armee des deutschen Kronprinzen setzte den Vormarsch gegen und über die Maas fort. Nachdem der Kommandant von Montmedy mit der ganzen Besatzung der Festung bei einem Ausfall gefangen genommen worden war, ist die Festung gefallen Die Armeen des Kronprinzen von Bayern und des Generaloberſten von Heeringen stehen noch in fortgesetztem Kampf, im französischen Lothringen.

Die Festung Givet ist gefallen.

Aus dem Großen Hauptquartier, 2. Sept. Amtlich. Die Festung Givet ist am 31. August gefallen.

70000 gefangene Russen.

Berlin, 31. Aug. Im Osten ist der gemeldete Sieg der Armee des Generaloberſten v. Hindenburg von weitaus größerer Bedeutung, als zuerst übersehen werden konnte. Trotzdem neue feindliche Kräfte über Neidenburg eingriffen, ist die Niederlage des Feindes eine vollständige. Es wurden 3 Armeekorps vernichtet, 60000 Gefangene, darunter 2 kommandierende Generale, viele Geschütze und Feldzeichen sind in unsere Hände gefallen. Die noch im nördlichen Ostpreußen stehenden Truppen haben den Rückzug angetreten.

Berlin, 1. Sept. Nach einer Mitteilung des Hauptquartiers ist die Zahl der Gefangenen in der Schlacht Hilgenburg-Ortelsburg noch größer als bisher bekannt. Sie beträgt 70000 Mann, darunter 300 Offiziere. Das gesamte Artilleriematerial der Russen ist vernichtet.

518 russische Geschütze erbeutet.

Berlin, 2. Sept. Nach Ansicht des Kriegsberichterstatters des „Berl. Lok.-Anz" beläuft sich die Zahl der von den Deutschen bei der Schlacht an den masurischen Seen erbeuteten russischen Geschütze auf 518.

Auszeichnung v. Hindenburg's.

Berlin, 31. Aug. Der Kaiser ernannte den siegreichen Feldherrn im Osten General von Hindenburg zum Generaloberſten und verlieh ihm das Eiserne Kreuz 1. Kl. Der Kaiser sandte ihm folgendes Telegramm:

Großes Hauptquartier, 29. Aug.: Durch den in der dreitägigen Schlacht errungenen vollen Sieg über die russische Uebermacht hat die Armee sich für immer den Dank des Vaterlandes erworben. Mit ganz Deutschland bin ich stolz auf diese Leistung der Armee unter Ihrer Führung. Uebermitteln Sie den braven Truppen meine wärmste kaiserliche Anerkennung.

Wilhelm I. R.

Wien, 1. Sept. Die Meldungen der Kriegsberichterstatter der Blätter aus dem Kriegspreßquartier stimmen darin überein, daß die österreichisch-ungarische Offensive im Norden unter den anhaltenden harten Kämpfen stetig fortschreite. Sie ist nach vorwärts und in der Breite bedeutend gewachsen. Die Hauptentscheidung an der Nordfront steht bevor. An der Ostfront ist die Lage stationär günstig. Durch Meldungen über die Gesamtlage der Millionenschlacht erscheint die Annahme begründet, daß eine ähnliche Taktik von den Führern der österreichisch-ungarischen Truppen befolgt wird, wie sie von dem deutschen Generalstab gegenüber Frankreich so erfolgreich angewandt worden ist. Die östliche Armeegruppe behauptet sich infolge der vorzüglichen Stellung fortgesetzt gegenüber der großen feindlichen Uebermacht. Hinsichtlich der bevorstehenden großen Entscheidungen werden allgemein günstige Erwartungen gehegt. Die bisherigen Erfolge sind außer durch die geniale Führung durch die unbestreitliche Todesverachtung der österreichisch-ungarischen Offiziere und Mannschaften errungen worden.

Der Bedarf an Kriegsfreiwilligen ist gedeckt.

Berlin, 31. Aug. Der Bedarf an Kriegsfreiwilligen ist zur Zeit gedeckt. Das Kriegsministerium kann daher bis auf weiteres Kriegsfreiwillige an Ersatztruppen nicht überweisen. Meldungen, seien es schriftliche, beim Kriegsministerium, oder mündliche bei dessen Auskunftsstellen, haben daher keine Aussicht auf Berücksichtigung. Sobald die Einstellung von Kriegsfreiwilligen später wieder möglich ist, wird dieses in der Tagespresse bekanntgegeben werden.

Der Held der „Magdeburg".

Danzig, 31. Aug. Auf dem Zoppoter Friedhof fand die Beerdigung des gefallenen Kapitänleutnants Kunau vom Kreuzer „Magdeburg" statt. Die Salven über dem in die deutsche Kriegsflagge eingewickelten Sarg wurden von der geretteten Mannschaft des Kreuzers abgegeben.

Frankreichs letztes Aufgebot.

Genf, (Schweiz), 1. Sept. Der französische Kriegsminister beschloß, die Jahresklasse 1914 der Reservisten des aktiven Heeres sowie die älteste Klasse der Territorialarmee einzuberufen, die bisher zurückgestellt waren.

Die belgische Königin flieht nach London.

Antwerpen, 31. Aug. Die Königin hat Antwerpen heute vormittag verlassen, um ihre Kinder nach London zu begleiten.

Ein Attentat auf den Zaren.

Kopenhagen, 1. Sept. Als der Zar vorgestern nachmittag von einer Petersburger Truppenschau zurückkehrte und über den Newsky-Prospekt fuhr, gab ein Mann einen Revolverschuß auf den Wagen des Zaren ab. Der Zar blieb unverletzt; jedoch wurde ein Kosak getötet. Der Attentäter, ein Techniker, wurde verhaftet. Der Polizeiminister ist sofort seines Amtes enthoben worden.

Die völkerrechtswidrige Kriegsführung unserer Feinde.

Berlin, 30. August. In Longwy ist eine maschinelle Einrichtung vorgefunden worden, die dazu gedient hat, die Gewehr- und Karabinergeschosse oben abzuplatten und mit einer von der Spitze ausgehenden trichterförmigen Ausbohrung zu versehen. In den Taschen französischer und englischer Soldaten hat man bereits zahlreiche Dum-Dum-Geschosse, d. h. Hohl- oder Bleispitzengeschosse, gefunden. Durch die Entfernung eines Teiles der aus Hartmetall bestehenden Geschoßmantelspitze tritt beim Aufschlagen der weichere Geschoßkern nach vorne heraus, schlägt sich breit und verursacht besonders grausame und unnötigen Leiden verbundene Verwundungen. Deutschland sieht sich genötigt, mit den allerschärfsten Maßregeln vorzugehen, wenn diese durch das Völkerrecht (vgl. insbesondere Artikel 23 Absatz I E der Haager Landkriegsordnung) verbotenen Geschosse von unseren Feinden noch weiter verwendet werden sollten. (W. T.-B.)

Die Frauen und Kinder in Deutsch-Ostasien gerettet.

Während in ganz Deutschland das wärmste Interesse an dem heldenmütigen Kampfe besteht, welchen die tapfere Marinebesatzung von Tsingtau in Kiautschou gegen die japanisch-englische Uebermacht bis zum Aeußersten durchkämpfen wird, ist zugleich diese menschliche Teilnahme verbreitet an dem Schicksal der Frauen und Kinder, die sich in der Kolonie befanden. Es wird deshalb überall ein Gefühl der Beruhigung und Genugtuung erwecken, daß es nach zuverlässigen Nachrichten gelungen ist, die Familien aus Tsingtau zu entfernen und nach neutralem chinesischen Gebiete zu bringen. Inzwischen dürften sie bereits in Schanghai eingetroffen sein. Seitens der Marineverwaltung ist rechtzeitig alles veranlaßt worden, um diese Familien mit Geldmitteln und sonst in jeder Weise zu unterstützen. (W. T.-B.)

Einmarsch deutscher Truppen in Belgisch-Kongo.

Eine nach Rotterdam aus Libreville gelangte Depesche des „Berl. Lok.-Anz." meldet den Einmarsch deutscher Truppen in Belgisch-Kongo.

Woher die deutschen Truppen gekommen sind, ist in dieser Meldung nicht gesagt. Aus dem Ursprungsort Libreville, das bekanntlich die Hauptstadt von Französisch-Kongo, läßt sich schließen, daß die deutschen Truppen aus unserer Kolonie Kamerun gekommen sein dürften.

Generalissimus Joffre streikt.

Kopenhagen, 29. August. Pariser Blättermeldungen, die über Rom kommen, besagen, der französische General Joffre habe seinen Abschied als Oberstkommandierender verlangt und als Grund das schlechte Zusammenarbeiten unter den Generälen angegeben.

Freiwillige Räumung der Festung Lille.

Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Antwerpen hat die französische Besatzung von Lille, ungefähr 50000 Mann stark, die Festung, die den Mittelpunkt der nordfranzösischen Befestigungsgruppe bildete, verlassen, um sich weiter südlich nach der Ostfront zu wenden. Die Folge davon ist, daß Lille eine offene Stadt geworden ist. Die Behörden von Lille haben dieselben Maßregeln getroffen, wie vorige Woche die Brüsseler Stadtverwaltung, nachdem die belgischen Truppen die Hauptstadt verlassen hatten. Auf Befehl des Bürgermeisters von Lille ist die Polizei entwaffnet worden; die Bevölkerung wird durch einen Aufruf zur Ruhe ermahnt und auf das mögliche Herannahen der Deutschen vorbereitet.

Das erste deutsche Flugzeug über Paris.

London, 31. August. Wie dem Reuterschen Bureau aus Paris gemeldet wird, flog ein deutsches Flugzeug gestern nachmittag über Paris und warf eine Bombe ab, die jedoch keinen Schaden verursachte. (W. T.-B.)

Ueber die Schlachten auf dem russischen Kriegsschauplatze

an den Grenzen Galiziens meldet der stellvertretende Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, Generalmajor von Höfer, aus Wien unterm 30. August mittags, daß immer noch, nunmehr seit dem 26. August, mit ungeminderter Heftigkeit gekämpft werde, und berichtet: „Oestlich unserer trotz mehrfach befestigter Stellungen des Feindes unaufhaltsam gegen Lublin vordringenden Armee Dankl hatten unsere zwischen Bug und Wieprz vorgeführten Kräfte am 26. August den Angriff auf

die aus dem Raume von Cholm entgegengerückte starke russische Armee begonnen. Hierauf entwickelten sich nach der Schlacht bei Krasnik weitere hartnäckige für unsere angriffsfreudigen Truppen siegreich verlaufende Kämpfe bei Zamosc, sowie nördlich und östlich von Tomaszow, in welche am 28. August aus dem Raume von Belz eine nun gleichfalls auf russischem Boden vordringende Gruppe unserer Streitkräfte erfolgreich eingriff. In diesen Kämpfen wurden ebenso, wie in den Schlachten bei Krasnik, Tausende von Gefangenen gemacht. In Ost-Galizien behaupten sich unsere Truppen mit hervorragender Bravour und Zähigkeit gegen sehr starke, uns überlegene feindliche Kräfte. Auf dem südlichen Kriegsschauplatze haben in letzterer Zeit keine nennenswerten Kämpfe stattgefunden."

Die Niederlage der Russen.

Wir bieten hiermit unseren Lesern eine Kartenskizze von der Gegend, in der letzter Tage die deutschen Truppen nach glänzend verlaufenem Gefecht fünf russische Armeekorps vernichteten. Der rechte Flügel unserer aktiven Truppen, also die erste Linie, stand etwa bei Soldau und Gilgenburg, das Zentrum (Landwehr) war vermutlich um Hohenstein, der linke Flügel bei Allenstein, Wartenburg, Bischofsburg aufmarschiert.



Deutsches Reich.

Die 13. Verlustliste, die am 29. August abends amtlich bekanntgegeben wurde, nennt folgende Regimenter: Stab der 60. Inf.-Brig. sowie der 60. Ref.-Inf.-Brig., das Landwehr-Inf.-Reg. 4, das Grenadier-Reg. 5, die Inf.-Reg. 20, 27, das Landwehr-Reg. 30, die Inf.-Reg. 33, 43, das Ersatz-Bat. 49, das Füs.-Rg. 86, die Inf.-Reg. 111, 112, 142, 173, 175, das Kürassier-Reg. 4 (Münster), die Drag.-Reg. 18, 19 und 22, die Feld.-Art.-Reg. 31 und 52, die Fuß.-Art.-Reg. 13 und 33 sowie Feldflieger. In dieser Liste sind auch zum ersten Male solche Angehörige oder Verwundete unserer Armee aufgezählt, die infolge von Unkenntnis der dort ziemlich schwierigen Terrainverhältnisse auf das neutrale holländische Gebiet geraten waren, wo sie entwaffnet wurden und vorläufig zurückgehalten werden. Außerdem aber werden auch die Verwundeten aufgeführt, die sich dort in den beiden Lazaretten zu Maastrich und in demjenigen des Roten Kreuzes zu Eisden befinden. Die auf neutralem Gebiet zurückgehaltenen Soldaten gehören vorzugsweise dem Mecklenburgischen Grenadierregiment 89, dem Füsilierregiment 90 und dem Jägerbataillon 7 an.

Bundesratsbeschlüsse. In der Sitzung des Bundesrats wurde am 29. August die Vorlage betr. die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Der Errichtung einer Zentralstelle für die Beschaffung der Heeresverpflegung wurde zugestimmt. Ueber die Berufung von Mitgliedern des Versicherungsbeirats beim Aufsichtsamt für Privatversicherung wurde Beschluß gefaßt. Der Entwurf einer Bekanntmachung betr. weitere Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts gelangte zur Annahme.

Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie stellte, einer Erklärung seines Vorstandes zufolge, seine Tätigkeit ein. Zu dieser Erklärung bemerkt die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer Abendausgabe vom 29. August: „Dieser Entschluß ist angesichts der vom ganzen deutschen Volke ohne jeden Unterschied der Partei bewiesenen Opferfreudigkeit mit Befriedigung zu begrüßen. Er bekundet die richtige Erkenntnis der Lage, in der es keine Parteien, sondern nur ein von dem einmütigen Willen, das Vaterland bis zum letzten Atemzuge zu verteidigen, beseeltes Volk gibt. Zugleich ist er für das der Belehrung etwa noch bedürftige Ausland ein neuer Beweis, wie aussichtslos die Rechnung auf parteipolitische Spaltungen in unseren Reihen wäre."

Wegen Spionage verurteilt. Der „Straßburger Post" wird aus Basel berichtet, daß das Baseler Strafgericht am 26. August einen gewissen Agenten Adolf Reißer aus Sennheim im Oberelsaß, der als Mitglied eines französischen Spionagebureaus festgestellt ist und eingeräumt hat, daß er seit Jahren zugunsten Frankreichs Spionagegeschäfte betrieb und dafür reichliche Geldunterstützungen aus Belfort erhalten habe, auf Grund des schweizerischen Sprengstoffgesetzes zu drei Jahren Zuchthaus sowie zu lebenslänglicher Ausweisung aus der Schweiz verurteilt hat. Der Schuft hatte seit vier Jahren in seinem Keller eine mit Benzinsäure gefüllte Bombe aufbewahrt, die zur Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Waldshut während der Fahrt eines deutschen Militärzuges bestimmt war.

Ausland.

Vor der Papstwahl.

Rom, 30. August. Nach der „Tribuna" sind von den 65 Kardinälen 58 zum Konklave versammelt; zwei nordamerikanische, Gibbons und O'Connel, werden am 2. oder 3. September erwartet. Von den 60 voraussichtlich an der Papstwahl teilnehmenden Kardinälen sind 32 Italiener und 28 ausländische, darunter zwei Deutsche, drei Oesterreicher, zwei Ungarn, sechs Franzosen und zwei Engländer. Das Konklave wird morgen nachmittag um 5 Uhr beginnen.

Die polnischen Legionen.

Krakau, 29. August. Die Zeitung „Czas" brachte gestern die Nachricht, daß in Kielce folgende Bekanntmachung angeschlagen worden ist: „An die Einwohner von Kielce! Mit dem heutigen Tage habe ich die Führung der politischen Geschäfte und die Verwaltung der Stadt übernommen. Im Namen des Oberkommandos der polnischen Freiwilligen-Legionen fordere ich die Bevölkerung zum Eintritt in die Reihen der polnischen Legionen und zur Teilnahme an dem Wirken für die national-polnische Sache auf. Folgende Anordnungen sind genau zu befolgen: Alle russischen Aufschriften, Schilder usw. sind binnen 24 Stunden zu entfernen; Zuwiderhandelnde werden zu strenger Verantwortung gezogen. Auf den öffentlichen Gebäuden sind polnische Nationalfahnen zu hissen. Mit der Exekutivgewalt hinsichtlich politischer Uebertretungen und Vergehen ist die Feldgendarmerie der polnischen Freiwilligenlegionen betraut. Es ist jedermanns Pflicht, Verräter und Spione den Behörden anzuzeigen, Druckschriften unterliegen der militärischen Zensur. Die Bevölkerung wird aufgefordert, allen Anordnungen der österreichischen Behörden Folge zu leisten. Die Bekanntmachung ist unterschrieben: Der Kommissär der polnischen Freiwilligen-Legionen. Michael Sokolnicki." (W. T.-B.)

Angstmaßregeln der Bank von Frankreich.

Amsterdam, 29. August. Einem englischen Blatt zufolge hat die Bank von Frankreich an alle Klienten, denen sie Vorschüsse auf Unterpfänder gewährt hatte, ein Zirkular erlassen, in welchem sie mitteilt, daß die Werte der Unterpfänder erheblich zurückgegangen seien. Die Bank forderte daher die Verpfänder auf, ihre Einschüsse zu erhöhen. Das Vorgehen der Bank wird in Pariser Geschäftskreisen lebhaft besprochen. Das Handelskomitee ersuchte die Bank, alle Maßnahmen betreffs bereits laufender Rechnungen bis nach Beendigung des Krieges zu verschieben. (W. T.-B.)

Asquith, der Organisator der öffentlichen Meinung.

Der englische Premierminister Asquith hat an die Lord Mayors von London, Dublin und Cardiff und den Lord Provost von Edinburgh ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet: „Die Zeit ist gekommen, in diesem größten Konflikt, in dem unser Volk jemals gestanden hat, der öffentlichen Meinung und der öffentlichen Betätigung eine Organisation zu geben. Ich schlage vor, daß in jedem Distrikt des Vereinigten Königreiches unverzüglich Versammlungen abgehalten werden, in denen jedermann klar gemacht wird, daß von ihm verlangt wird, daß er seine Pflicht tue. Ich selbst bin bereit, soweit es meine Amtsobliegenheiten erlauben, nach besten Kräften mitzuhelfen, und ich werde gern an meine Mitbürger Ansprachen richten. Ich weiß, daß ich in jedem politisch organisierten Distrikt auf die leitenden Persönlichkeiten zählen kann."

Englischer Nachschub.

Im Oberhaus erklärte der englische Kriegsminister Kitchener, England werde bald neue Verstärkungen nach dem Festland schicken. Sämtliche Verluste der englischen Armee werden überdies durch Nachschub sofort ersetzt, dafür würden schon 12 000 Mann bereit gehalten. — Diese Söldner werden das Kraut fett machen!

John Bulls Beklemmungen.

Der Londoner „Standard" schreibt vom 29. August: Die große Silbersendung, die jetzt verkauft wird, ist vermutlich die letzte, da die Regierung jetzt selbst große Silbermengen aus amerikanischen Minen kauft. — Der Londoner „Times" zufolge dürfte die Abwicklung der Geschäfte der deutschen und österreichischen Banken in London in der City große Ueberraschung hervorrufen, da es sich ergibt, daß der Geldmarkt den Banken viel mehr schuldet als umgekehrt.

Griechenland bereitet die Mobilmachung vor.

Aus Konstantinopel wird amtlich gemeldet: Das griechische Generalkonsulat ließ eine Verordnung des griechischen Kriegsministers anschlagen, derzufolge sich die Reservisten und Landsturmmänner aller Waffen im Falle der Mobilmachung bei ihren Truppenteilen zu stellen haben. (W. T.-B.)

Weitere militärische Maßregeln in der Türkei.

Konstantinopel, 29. August. Eine offizielle Mitteilung der Pforte besagt: Wegen Mobilisierung ist es ausländischen Flugzeugen verboten, über türkisches Gebiet zu fliegen. Die Militärposten sind angewiesen, auf Zuwiderhandelnde zu schießen.

Infolge der Mobilisierung entfaltete der Rote Halbmond seit einigen Tagen eine eifrige Tätigkeit in Stambul. Drei große Schulen sind als Spitäler eingerichtet und eine Kommission ist gebildet worden, deren Aufgabe es ist, die Mittel zur Sicherung und Verproviantierung Konstantinopels sowie zur Hereinbringung der Ernte und der Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten des kommenden Jahres zu prüfen. Die Stadtpräfektur teilt mit, daß die Einfuhr von Getreide frei ist.

Ferner sind der Wiener „Politischen Korrespondenz" aus Konstantinopel auf einem langen Umweg, daher mit bedeutender Verspätung, folgende Nachrichten zugegangen: Die türkische Regierung hat im Hinblick auf kommende Möglichkeiten Oberkommandanten für drei Armeebezirke ernannt. Es sind dies Liman Pascha für den Armeebezirk Konstantinopel und europäische Türkei. Marineminister Dschemal Pascha für den Armeebezirk Smyrna und die benachbarten Wilajets und Izzet Hassan Pascha für den Armeebezirk, der die in der Nähe der russischen Grenze liegenden Provinzen umfaßt. Diese Ernennungen werden in dem Zeitpunkt in Kraft treten, in dem die Ereignisse dies zur Notwendigkeit machen werden. Die Botschafter Rußlands und Frankreichs haben bei der Pforte gegen die Ernennung des deutschen Generals Liman Pascha zum Kommandanten des Heeresbezirkes Konstantinopel und europäische Türkei ernste Vorstellungen erhoben. Die türkische Regierung erwiderte, daß sie nicht in der Lage sei, diese den Interessen des Heeres entsprechende Maßregeln rückgängig zu machen.

In Aegypten gärt es!

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, befürchten die Engländer eine Revolution der arabischen Bevölkerung Aegyptens. Ein Komplott mehrerer ägyptischer Offiziere soll bereits entdeckt worden sein. Etwa 60 Offiziere sind verhaftet. Die eingeborene Truppe ist entwaffnet worden. Prinz Aziz Pascha Hassan wurde auf eine Festung gebracht. Die englische Militärbehörde befürchtet auch eine Invasion der arabischen Truppen der Türkei und hat bereits Verteidigungsmaßregeln getroffen. Die Okkupationstruppen mit ihrer Artillerie sind längs des Suezkanals aufgestellt. Man befürchtet aber, daß sie zu schwach sein werden, um einem Angriff von 50 000 gut bewaffneten Türken zu widerstehen.

Neutralität der Vereinigten Staaten.

Washington, 29. August. Präsident Wilson veröffentlichte eine Erklärung, in der die Neutralität der Vereinigten Staaten in dem Kriege zwischen Japan und Deutschland und zwischen Japan und Oesterreich-Ungarn angekündigt wird. (W. T.-B.)

Kleine politische Nachrichten.

Die Kaiserin ist am Sonnabend nacht von ihrer Fahrt nach dem Westen nach Berlin zurückgekehrt.

Der aus Italien zurückgekehrte Königlich italienische Botschafter in Berlin, Herr Bollati, hat den deutschen Behörden seinen besonderen Dank für die ihm zur Erleichterung seiner Hin- und Rückreise erwiesenen Aufmerksamkeiten ausgedrückt.

Der Königliche Kammerherr, Generallandschaftsdirektor a. D. August v. Rumohr, Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist auf Rundhof bei Kiel am 29. August gestorben.

Die Wiener Handelskammer hat dem Handels- und dem Finanzminister Denkschriften betr. Errichtung von Darlehnskassen überreicht, wie sie in Deutschland sofort bei Beginn des Krieges ins Leben gerufen wurden. Beide Minister haben die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen anerkannt und die schnellste Prüfung der vorgelegten Denkschriften zugesichert.

Die Teilstrecke der Bagdadbahn von Sumikeh nach Istabulat wurde dieser Tage dem Verkehr übergeben.

Wie die Wiener „Reichspost" meldet, befindet sich Essad Pascha auf dem Wege von Neapel nach Albanien.

Aus dem Reiche.

Zum Tode des Erbprinzen Luitpold. Am Abend des Sonnabend erfolgte die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Erbprinzen Luitpold von Berchtesgaden nach München. Vom Hauptbahnhofe aus bewegte sich der Leichenzug, dem die nächsten Leidtragenden in geschlossenen Wagen vorausfuhren, nach der Cajetans-Hofkirche bei der Residenz, wo die Aufbahrung erfolgte. Dieser wohnten der König, die Königin und die nicht im Felde stehenden Prinzen und die Prinzessinnen des Königlichen Hauses bei. Der im Feindesland stehende Kronprinz Rupprecht hatte am Sarge seines Sohnes einen prächtigen Kranz mit Widmung niederlegen lassen.

Moltke legt die Orden der Feinde ab. Nach einer Meldung ihres Kriegsberichterstatters aus dem Großen Hauptquartier berichtet die „Dtsch. Tagesztg.", daß der Chef des Generalstabes v. Moltke angeordnet hat, daß seine sämtlichen russischen, englischen, japanischen Orden, die zum Teil mit wertvollen Brillanten besetzt sind, zugunsten des Roten Kreuzes verkauft werden sollen.

Hilfe für die Ostpreußen. Die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz haben sich in dankenswerter Weise der preußischen Regierung gegenüber bereit erklärt, eine größere Zahl ostpreußischer Flüchtlinge auf längere Zeit in Quartier zu nehmen. (W. T.-B.)

Die feindlichen Brüder. Der Kölner Korrespondent des „Tag" meldet das folgende aus Köln: Als hier wiederum ein Gefangenentransport belgischer, französischer, englischer Soldaten durchbefördert wurde, kam es zwischen französischen, belgischen und englischen Gefangenen zu Streitigkeiten, so daß man sich gezwungen sah, die Gefangenen in einzelnen Trupps, je nach Nationalität gesondert, weiter zu transportieren. — Auf der Feste Zinna bei Torgau entstand zwischen den 180 französischen und belgischen gefangenen Offizieren eine blutige Schlägerei, weil die Belgier Frankreich des Verrats beschuldigten.

Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte auf Antrag des Senats 200 000 Mark zur Unterstützung der vom Krieg betroffenen ostpreußischen Bevölkerung und ermächtigte den Senat, für die Dauer des gegenwärtigen Krieges ein durch eine hamburgische Behörde eingeleitetes oder vor einem Hamburger Gericht schwebendes Strafverfahren gegen zu den Fahnen einberufene Personen niederzuschlagen. Weiter stimmte die Bürgerschaft mit großer Mehrheit den sozialdemokratischen Anträgen zu, die den Senat ersuchen, auf größere Beschleunigung in der Ausführung von Anordnungen hinzuwirken, die sich beziehen auf Inangriffnahme und Wiederaufnahme von Staatsarbeiten und Lieferungen, die nach Möglichkeit an hamburgische Unternehmer zu vergeben sind, die verpflichtet werden sollen, in erster Linie hamburgische Arbeiter zu beschäftigen und unter allen Umständen die gewerbsüblichen tariflichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erfüllen. Ferner soll Eheifrauen der zum Heeresdienste Einberufenen im Falle der Bedürftigkeit ein Zuschlag zu den im Reichsgesetz festgesetzten Mindestbeiträgen von mindestens 200 Prozent und für die unterhaltungspflichtigen Angehörigen von 100 Prozent gewährt werden. Im Bundesrat soll der Senat dahin wirken, daß bis auf weiteres den Spiritusbrennereien die Herstellung von Trinkbranntwein verboten werde.

Gefangene französische Franktireurs entflohen. Nach amtlicher Mitteilung ist vom Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen, wo 8000 Gefangene untergebracht sind, eine Anzahl französischer Franktireurs entflohen.

Wie unsere gefallenen Krieger bestattet werden. In der Art der Beerdigung unserer Tapferen, die den Tod für das Vaterland gefallen sind, ist gegen 1870 kein wesentlicher Unterschied vorhanden. Nach dem Treffen bei Mülhausen wurden die Toten in Massengräbern bestattet. Für die Herrichtung der Gräber und die Beerdigung der Gefallenen hat der Ortsvorsteher derjenigen Gemeinde zu sorgen, auf deren Gemarkung die Toten gefunden wurden. Den Gefallenen werden nur die Wertgegenstände und das Bargeld abgenommen, indem ihnen der Brustbeutel abgeschnitten wird. 1870 wurden den Toten die Stiefeln abgezogen. Das wird jetzt nicht mehr getan. So wie sie gefallen sind, werden sie in die Zeltbahnen gehüllt, die sie mit sich getragen haben, und in das Massengrab, Freund und Feind friedlich nebeneinander gebettet. Die den Gefallenen abgenommenen Wertgegenstände werden registriert und dem Gemeindevorstand übergeben, der dann für die Uebermittelung an die Angehörigen der Gefallenen sorgt.

Aus aller Welt.

Für das Rote Kreuz. Das österreichische Herrenhausmitglied Dreher in Wien spendete 200 000 Kronen für das Rote Kreuz und andere kriegshumanitäre Zwecke und außerdem 2000 Kronen für das Wiener Hilfskomitee zur Unterstützung in Wien zurückgebliebener Familien reichsdeutscher Krieger. Zu dem gleichen Zwecke widmeten die Vereinigten Brauereien 1000 Kronen.

Geschichtskalender.

Mittwoch, 2. September. 1740. J. G. Jakobi, Philosoph, * Düsseldorf. — 1814. Ernst Curtius, Altertumsforscher, * Lübeck. — 1851. Richard Voß, Dichter, * Neugrape bei Pyritz. — 1870. Kapitulation von Sedan und der französischen Armee. Napoleon III. gibt sich kriegsgefangen. — 1884. Herwarth v. Bittenfeld, preuß. General, † Bonn.

Stadtverordnetensitzung in Kamen.

Der am Montag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wohnten sämtliche am Orte befindlichen Mitglieder des Kollegiums und des Magistrats bei.

Vor Eintritt in die Tagesordnung übermittelte Herr stellv. Stadtverordnetenvorsteher Hofius die herzlichsten Grüße des beim Heere sich befindenden Herrn Betriebsdirektor Hußmann.

Den ersten Beratungsgegenstand bildete die Festsetzung der Entschädigung für hülfsbedürftige Angehörige von einberufenen Kriegern. Herr Hofius wies darauf hin, daß sich die Stadtverordneten schon in ihrer letzten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigt, aber doch eine abwartende Stellung eingenommen haben, um erst zu sehen, welche Stellung andere Städte und Gemeinden einnehmen. Vom Staate erhält bekanntlich jede Frau im Sommer 9 M und im Winter 12 M Unterstützung und jedes Kind unter 15 Jahren 6 M Unterstützung pro Monat. Von dem Lieferungsverband des Landkreises Hamm wird empfohlen, die gemeindlichen Zuschüsse möglichst einheitlich (und zwar auf höchstens $^2/_3$ der Staatsunterstützung) festzusetzen; doch wird dieser Satz von $^2/_3$ nur für die Städte empfohlen, während die Landgemeinden etwas weniger gewähren sollen. Redner regt an, daß der Kreis in dieser Beziehung auch etwas tue und vielleicht später den Gemeinden den Betrag zurückzahlen könne. — Herr Bergrat Funcke erstattet nunmehr eingehenden Bericht über die bisher gepflogenen Verhandlungen und über seine Besprechung mit dem Landratsamtsvertreter. Danach müßte auch der Kreis, welcher über bereite Mittel nicht verfüge, eine Anleihe aufnehmen, und das sei augenblicklich sehr schwer, während sich die Städte und Aemter in dieser Beziehung bei den Sparkassen helfen könnten. Redner erwähnte, daß nach ihm gewordenen Mitteilungen Fröndenberg und Unna 100 Prozent der Staatsunterstützung gewähren wollen, und empfahl, den Zuschuß der Stadt Kamen auf $^2/_3$ der staatlichen Unterstützung festzusetzen. In Bedarfsfällen müßten weitere Unterstützungen von den Arbeitgebern bezw. der Armenverwaltung aufgebracht werden. Ueber die Festsetzung der Unterstützungsansprüche kann nicht der Kreis entscheiden, sondern das kann nur Hand in Hand mit der örtlichen Kommission geschehen. Redner erwähnt noch, daß hier die Zeche den zurückgebliebenen Angehörigen ihrer Bergarbeiter freie Wohnung und die Kohlen zu einem billigeren Preise gewähren will; dieser Umstand müsse bei der Verteilung der Unterstützung mit berücksichtigt werden, so daß die bedürftigen Familien anderer Krieger entsprechend höhere Zuwendungen erhalten. Uebrigens dürfte der Kreis diese Unterstützungen wohl übernehmen, sobald die Gemeinden entsprechende Anträge stellen und sich genau übersehen läßt, welche Beträge in Frage kommen. Endlich erwähnte Redner, daß von Schacht Grillo 428 Mann einberufen worden sind, von denen 326 verheiratet sind und 663 Kinder besitzen. Die Staatsunterstützung für diese allein würde 6912 M und der von der Stadt zu gewährende Zuschuß 4608 M monatlich betragen. Insgesamt werden aus der Stadt mindestens 700 Mann eingezogen sein. — Herr Hofius empfiehlt, beim Kreise den Antrag auf Uebernahme der Unterstützungszuschüsse zu stellen, da diese der Kreis eher vom Staat zurückerhält, als die einzelnen Gemeinden. — Herr Bergrat Funcke beantragt sodann: Die Prüfung der Bedürftigkeitsfrage usw. ist der bestehenden großen Kommission zu überweisen; die städtischen Zuschüsse werden auf $^2/_3$ des Staatszuschusses festgesetzt; darüber hinausgehende Erfordernisse sind von den Werken bezw. der Armenverwaltung zu decken; der in Gemeinschaft mit der Stadt zu stellende Antrag auf Uebernahme der Zuschüsse durch den Kreis wird um einen Monat vertagt. — Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — Im Anschluß hieran machte Herr Hofius Mitteilungen über die städtischen Finanzen, vornehmlich darüber, ob vielleicht die städtischen Kassen so viel Bestände aufweisen, daß vorläufig von der Aufnahme einer Anleihe Abstand genommen werden kann. Dabei kam Reder zu dem Ergebnis, daß augenblicklich ein greifbarer Ueberschuß von 15000 M vorhanden ist, wozu noch ein Ueberschuß aus den Steuerzuschlägen kommt. — Herr Bergrat Funcke erklärte hierzu, daß die Zeche bereit ist, den nächstfälligen Steuerbetrag (das sind 20000 M) schon jetzt zu bezahlen, wenn dadurch die Aufnahme einer Anleihe sich vermeiden läßt.

Herr stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher Hofius machte sodann die Mitteilung, daß der Sparkassenvorstand gegen den Beschluß, 60000 M dem Reservefonds der städtischen Sparkasse zu entnehmen, ganz erhebliche Bedenken erhoben habe, welche nicht von der Hand gewiesen werden können; so ist z. B. mit einer ausgedehnten Stundung von Hypothekenzinsen zu rechnen. Der Sparkassenvorstand erachtet die Aufnahme einer Anleihe für bedeutend praktischer; wenn 100000 M nicht ausreichen, dann könnte ja event noch ein weiterer Betrag aufgenommen werden. — Versammlung erachtet diese Einwendungen als berechtigt und hebt deshalb den in der vorigen Sitzung gefaßten Beschluß, 60000 M dem Reservefonds zu entnehmen, wieder auf.

Herr Bergrat Funcke teilte sodann noch mit, daß sich die große Kommission auch mit der Frage der Errichtung von Volksküchen beschäftige, in welcher für ganz Bedürftige billiges, nahrhaftes und schmackhaftes Essen zubereitet werden soll.

Es folgte sodann noch eine vertrauliche Sitzung

Lokales und Provinzielles.

* — **Auskunft über Heeresangehörige.** In zahlreichen an den Generalquartiermeister gerichteten Zuschriften wird von diesem Auskunft über den Aufenthalt oder den Verbleib einzelner Heeresangehöriger erbeten. Eine solche Auskunft vom Großen Hauptquartier aus über den Einzelnen zu erteilen, liegt außerhalb jeder Möglichkeit; die Zuschriften werden nach dem Zentralnachweisebureau in Berlin, Dorotheenstraße, geleitet, bei dem alle Nachrichten über Verluste beim Feldheer zusammenfließen. Es empfiehlt sich deshalb dringend, sowohl im Interesse der Beschleunigung wie der Geschäftsentlastung, derartige Zuschriften unmittelbar an das Zentralnachweisebureau zu richten.

* — **Invalidenversicherung und Krieg.** Die Anwartschaft auf Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung erlischt nicht während der Kriegsdauer. Beitragszahlung ist nicht erforderlich. Nach § 1281 RVO werden die Kriegszeiten als Wochenbeiträge gezählt und zwar nach § 1393 in Lohnklasse 2 mit 24 Pfg. die Woche. Die Anwartschaft wird also ohne Beitragsleistungen erhalten, die Kriegszeiten werden angesehen, als ob während ihrer Dauer Beiträge geleistet worden wären. Doch ist den Angehörigen dringend zu raten, die Quittungskarte der zum Kriegsdienst eingezogenen Versicherten für die Invalidenversicherung aufrechnen zu lassen und die Aufrechnungsbescheinigung sorgfältig aufzubewahren. Die Aufrechnung erfolgt auf den Polizeirevieren und bei den Ausgabestellen für Quittungskarten.

* — **Personenpostverbindung Werne—Hamm.** Wegen der Beschränkung im Eisenbahnverkehr ist zwischen Werne (Bez Münster) und Hamm eine Postbeförderung mittels Privatpersonenfuhrwerk eingerichtet worden. Die Post verkehrt nach folgendem Plan: Ab Werne morgens 7.00 Uhr, ab Lipperhaus-Oberaden $7^1/_4$ Uhr, ab Ränthe $7^1/_2$ Uhr, ab Pelkum $8^1/_4$ Uhr; an Hamm 9 Uhr. — Ab Hamm morgens 10 Uhr, ab Pelkum $10^3/_4$ Uhr, ab Ränthe $11^1/_4$ Uhr, ab Lipperhaus-Oberaden $11^3/_4$ Uhr, an Werne 12 Uhr. — Diese Post befördert Postsachen und Personen.

* — **Der Ausschuß für Unterstützungen** der Kriegerfamilien hat in seiner letzten Sitzung schon einige außerordentliche Unterstützungen bewilligt, da die betreffenden Familien durch Geburtsfälle bereits jetzt in Not geraten waren! Die Anträge auf außerordentliche Unterstützungen müssen immer spätestens bis zum Sonnabend mittag bei den Mitgliedern der Kommission zu Protokoll gegeben werden, wenn sie am folgenden Montag berücksichtigt werden sollen. Die Auszahlungen erfolgen je nach Lage in bar oder in Gutscheinen auf Brot, Kartoffeln und Kolonialwaren. Die Auszahlung der öffentlichen Staatsbeihilfen kann auch nur erfolgen, wenn dieselben vorher beantragt sind. Dasselbe geschieht in der Stadt auf dem Rathause, auf dem Lande bei den Aemtern. Es kommt also auf den Antrag an; den wolle man nie versäumen; doch auch bedenken, daß die Bedürftigen vorgehen, und daß der, welcher sich selbst helfen kann, dies auch tun muß. Wir stehen nun einer für alle und alle für einen!

* — **Heldentod fürs Vaterland.** Bei dem heißen Ringen in Feindesland im Westen ist auch ein Sohn unserer Stadt den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Es ist dies der Vizefeldwebel der Landwehr Carl König, der als Reichsbankbeamter in Münster tätig war, ein Sohn des hier amtierenden Herrn Lehrers König. Nach am Tage vorher hatte er vom Schlachtfelde her an seine Eltern geschrieben und der Hoffnung des Sieges der deutschen Waffen Ausdruck gegeben. Am nächsten Tage schon erreichte ihn in mörderischem Kampf die feindliche Kugel. Mögen sich die trauernden Angehörigen über den herben Verlust mit dem Bewußtsein trösten, daß der Gefallene den schönsten Soldatentod gefunden hat.

* — **Billige, vorzügliche Uebersichtskarte vom Kriegsschauplatze.** Der in unserm Verlage erschienene Uebersichtsplan über den gesamten Kriegsschauplatz in Europa und Ostasien hat eine wertvolle Erweiterung erhalten. Für die Folge werden die neuesten Sonderkarten von den einzelnen Schlachten mit in den Plan aufgenommen. So ist der neuen Auflage des Uebersichtsplanes schon eine Sonderkarte über die letzten großen Kämpfe in Ostpreußen beigefügt als interessante Ergänzung der im Uebersichtsplan enthaltenen Hauptkarte vom östlichen Kriegsschauplatz. Trotz dieser Erweiterung bleibt der äußerst billige Preis von 10 Pfg pro Exemplar bestehen. Außer durch die Buchhandlung von W. Felting, Kamen, kann der Uebersichtsplan auch von allen Zeitungsboten der „Märkischen Zeitung" bezogen werden.

Unna, 1. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier in der Düppelstraße, indem der zur hiesigen Einquartierung gehörende Wehrmann Nolte aus Lippe-Detmold aus einem Straßenbahnwagen stürzte und besinnungslos liegen blieb. Der Bedauernswerte wurde von herbeigerufenen Mannschaften der Sanitätskolonne ins Krankenhaus gebracht, wo der herbeigerufene Arzt einen Schädelbruch feststellte.

Mark, 31. Aug. Gestürzt ist heute mittag der 21jähr. Oekonom W. von hier. Er ritt auf einem Pferde und wurde, als er das Tier mit einer kurzen Peitsche antrieb, abgeworfen und fiel so unglücklich, daß er einen doppelten Armbruch davontrug.

Hagen, 30. Aug. Ein Hagener Landwehrmann, der auf dem Truppenübungsplatz Munster bei der Bewachung der Kriegsgefangenen tätig ist, schreibt dem „W. T.": „Hier ist es ziemlich international: Belgier, Franzosen, Engländer, Russen nach Tausenden; Franktireurs und Gesindel aller Völker. Hier herrscht stramme Zucht, die manchem der fremden Herrschaften wenig paßt. Aber alles muß parieren. Ein belgischer Bürgermeister hat schon seit einer Woche Stubendienst bei uns. So lernen sie wenigstens preußische Ordnung."

Herford, 30. Aug. Eine „Schlacht" zwischen Franzosen und Belgiern im Eisenbahnzuge. Eine Schlacht in Herford wurde gestern von einem hier haltenden Zuge geliefert. Die feindlichen Brüder zankten sich zunächst heftig über die Ursachen ihrer Niederlagen, wobei die Belgier alle Schuld auf die pflichtvergessenen Franzosen schoben, weil diese zu spät in Belgien erschienen seien. Dies wollten die Franzosen nicht gelten lassen — und siehe da, Hieb auf Hieb setzte es, so daß die deutsche Begleitmannschaft energisch einschreiten mußte, um den Frieden auf deutschem Boden wiederherzustellen.

Marktbericht.

Dortmund, 31. Aug. Städtischer Viehhof. Zum Schlacht-Viehmarkte am Montag waren aufgetrieben: 555 Stück Großvieh, 2592 Schweine, 385 Kälber u. 52 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlacht-Gewicht: Ochsen 72—76 Mk., Stiere 65—68 Mk., Kühe 1. Qualität 77—85 Mk., 2. Qualität 75—84 Mk., 3. Qualität 69—75 Mk., Schweine 1. Qualität 52—57 Mk., 2. Qualität 51—57 Mk., Kälber das Pfund Lebend-Gewicht 1. Qualität 45—48 Mk., 2. Qualität 40—43 Mk., Schafe 00—00 Mk. Schlachtgewicht.

Gras-Verkäufe
Kamen und Overberge.

Sonnabend, den 5. d. M., soll für die betreffenden Interessenten der gute, zweite Graswuchs in nachstehend aufgeführten Parzellen und zwar:

1. Nachm. 4 Uhr, auf dem, dem Herrn Brennereibesitzer A. Koepe in Kamen gehörenden, am Westentor, daselbst nahe hinter der L Militz'schen Gärtnerei belegenen, ca. 3 Morg. großen Dreisch, abteilungsweise oder im ganzen,

2. Nachm. 5 Uhr, in der, dem Herrn Kaufmann E. Gerdts in Kamen gehörenden, sowie anschließend hieran in den beiden, der Frau Wwe. Bauunternehmer Fr. Abel in Kamen gehörigen, rechts an der Kamen-Werner Chaussee, diesseits des Bohnenkoch'schen Hofes in Overberge liegenden Wiesen, „neue Kamp" gt, erstere in abgeteilten $^1/_2$ Morgennummern, letztere beiden je im Ganzen, durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Kamen. **Reinhard, Gerdts,** Aukt.

Grasverkauf
Methler-Paschwiese.

Am Montag, den 7. September, nachmittags $5^1/_2$ Uhr läßt Herr Heinrich Schulze-Altenmethler den 2. Grasschnitt in der Paschwiese in bekannter Weise durch den Unterzeichneten zum Verkauf aussetzen.

Zusammenkunft beim Wirt Lehmhaus.

Kaiserau, d. 2. Sept. 1914

Friedrich Brüninghaus, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 7. Sept. ds. Mts. morgens 9 Uhr soll das sehr gute Gras in den Wiesen bei der Adener Mühle in bekannter Weise verkauft werden.

Anfang an der Mühle.

Wilhelm Albert.

Bringe meinen
An- und Verkauf von getragenen Damen- und Herren-Kleidungsstücken
in empfehlende Erinnerung.

Frau Gerhardt,
Kamen, Nordenmauer 4.
Postkarte genügt, komme sofort.

Unreines Blut!

Wer öfters 1 Tasse echten Blutreinigungstee aus der
Löwen-Drogerie
in **Kamen**
trinkt, wird Ausschläge, Geschwüre, Flechten, Verstopfung nicht kennen. Greift nie an. Garantiert unschädlich. Wohlschmeckend. Nur in Original-Paketen.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Gemeinde.

Heute, Mittwoch
Kriegsgottesdienst
abends $^1/_4$ vor acht Uhr.

Krieger- u. Landwehrverein
Overberge, Lerche, Rottum, Ostenfeldmark.

Quartal-Versammlung
am Sonntag, den 6. Sept., nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale.

2. Kompagnie
Versammlung
um 3 Uhr beim Wirt Schmülling.

Tagesordnung
wird im Vereinslokal bekannt gemacht.

Es wird freundl. gebeten, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schützen-Verein
Lerche.

Sonntag, den 6. d. M., abends 7 Uhr
Versammlung
zwecks Bewilligung von Gaben zu bedürftigen Kriegszwecken.

Der Vorstand.

Städt. Volksbibliothek.
Am Kirchplatz. Benutzung frei.

Geöffnet:
Sonntags von $11^1/_2$—$12^1/_2$ Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag } von 6—7 Uhr abends.

Der Bibliothekar.

Zigarren-Etuis u. Zigarrenspitzen
empfiehlt
W. Felting, Kamen,
Bahnhofstraße 57.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern mit eigener Haustür an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnhaus
Nordenmauer 6, 6 Zimmer mit Zubehör und Stallung per 1. Oktober zu vermieten.

H. Jordan.

In meinem Hause, Wernerstraße 184, ist zum 1. Oktbr. eine
Wohnung
zu vermieten.

Frau Abel,
Dortmunderstraße 90.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Keller und Kohlenschuppen sofort oder später zu vermieten.

Aug. Grimm,
Hammerstraße 25.

1 Wohnung
(Weißestraße 24) 4 Zimmer und Stallung sofort zu vermieten.

Frau Brune,
Weststraße 86

Die Äußerung, irrtümlich gegen Frau Teube ausgesprochen, nehme zurück.

Otto Mannefeld.

Sammlung freiwilliger Gaben

des Hilfsvereins für Kriegsfürsorge in Kamen.

— Liste 4. —

140.	Schenkmann, W., Molkereiverwalter	10,—	Mk.
141	Wartenberg, P., Oberbahnhofsvorsteher	20,—	„
142	Holtmann, D., Witwe	20,—	„
143.	Ostermann, E., jun., Kaufmann	200,—	„
144.	von der Heide, L.	30,—	„
145.	von der Heide, Witwe	5,—	„
146.	Jeismann, Heinrich, Bahnarbeiter	1,—	„
147.	Koppler, Hans	1,—	„
148.	Warschkull, Karl, Polizei-Kommissar	5,—	„
149.	Gleißner, Karl, Polizei-Sergeant	1,50	„
150.	Plath, Witwe	5,—	„
151.	Kefenbaum, Hallenmeister	3,—	„
152.	Deppner, K., Maschinist	1,—	„
153.	Blochmann, Bahnmeister	10,—	„
154.	Lüning, Heinrich, Obereisenbahnassistent	3,—	„
155.	Ebrecht, August, Steiger	2,—	„
156.	Klostermann, Gustav, Fahrhauer	1,—	„
157.	Becker, Wilhelm, Fahrhauer	1,—	„
158.	Bühlmann, Gütervorsteher	10,—	„
159.	Blum, J., Eisenbahnassistent	2,—	„
160.	Möller, Ferdinand, Bahnwärter	2,—	„
161.	Herzog, August, Bahnarbeiter	1,—	„
162.	Rose, Gustav, Eisenbahnwärter	1,—	„
163.	Fälker, Ferdinand, Weichensteller	0,50	„
164.	Sudhaus, W., Verladeaufseher	3,—	„
165.	Klein, K., Bergmann	2,—	„
166.	Brauckmann, Fräulein, K., Lehrerin	10,—	„
167.	Floer, Otto, Stadtsekretär	5,—	„
168.	Frau W. Weißenfeld jun.	10,—	„
169.	Räberg, Fr., Rektor	25,—	„
170.	Wissing, Johann, Bergmann	3,—	„
171.	Starke, Gustav, Küster	6,—	„
172.	Lobmeier, Matthias, Fahrhauer	3,—	„
173.	Meininghaus, Fr., Invalide	0,50	„
174.	Ruckebier, Wilhelm, Schreinermeister	2,—	„
175.	Neuhaus, Fr., Schmied	2,—	„
176.	Walter, S., Plätterin	1,—	„
177.	Hilbk, Wilhelm, Bierverleger	2,—	„
178	Oesterschulte, H., Anstreichermeister	2,—	„
179.	Doermann, Josef, Seilermeister	2,—	„
180.	Gerdes, August, Stuckateur	2,—	„
181.	Stern, Salomon, Viehhändler	40,—	„
182.	George, August, Schneidermeister	2,—	„
183.	Starke, Wilhelm, Zimmermann	1,—	„
184.	Eickhoff, Frau	1,—	„
185.	Mertin, Fr., Rangierer	1,—	„
186.	Häger, Fr., Schuhmacher	1,—	„
187.	Lethaus, Fr., Dreher	1,—	„
188.	Siepmann, Carl, Kohlenhändler	20,—	„
189.	Althoff, Wilhelm, Schuhmacher	5,—	„
190.	Korte, F.	2,—	„
191.	Grünert, F., Bergmann	1,—	„
192.	Ehlrich, F.	1,—	„
193.	Vonhoff, F.	1,—	„
194	Winde, Verwaltungssekretär	5,—	„
195.	Wegmann, F., Händler	3,—	„
196.	Voigt, Fr., Bürogehülfe	3,—	„
197.	Lübbert, Fr., Ackerer	5,—	„
198.	Bürger, Wilhelm, Buchdrucker	2,—	„
199.	Timmerhoff, Fr., Schuhmacher	2,—	„
200.	Hoffmann, Amand, Bergmann	0,50	„
201.	Freischläger, Gustav, Bürstenmacher	1,—	„
202.	Hüser, Fr., Maschinist	0,20	„
203.	Brangenberg, H.	0,50	„
204.	Deutz, F.	1,—	„
205.	Jacoby, Jos., Witwe	1,—	„
206	Helferich, Johann, Schuhmacher	1,—	„
207.	Kapries, August, Bergmann	1,—	„
208	Lenz, B. Schuhmacher	1,—	„
209.	Bleidick, Karl, Schuhmacher	3,—	„
210.	Böhm, Hermann, Bergmann	2,—	„
211.	Diening, August, Schuhmacher	1,—	„
212.	Lethaus, Karl, Bergmann	1,—	„
213.	Kämper, Karl, Bergmann	1,50	„
214.	Pankok, Franz, Schuhmacher	3,—	„
215.	Drees, Frau	0,20	„
216.	Westhoff, Bernhard, Schuhmacher	2,—	„
217.	Kurmann, Heinrich, Schweinehändler	5,—	„
218.	Dahlhaus, L., Weber	3,—	„
219.	Sauerland, Maurer	4,—	„
220.	Grieger, G., Bergmann	1,—	„
221.	Steinkuhl, Bergmann	1,—	„
222.	Kort, Frau	1,—	„
223.	Ostander, Frau	2,—	„
224.	Meinhart, Witwe	0,20	„
225.	Schotte, Bernhard, Bergmann	3,—	„
226.	Fischer, Otto, Bergmann	1,—	„
227.	Wortmann, Heinrich, Bahnarbeiter	3,—	„
228.	Rabe, Emil, Schreiner	1,—	„
229	Lohsträter, August, Schlosser	1,50	„
230.	Brinkmann, B., Bierverleger	1,—	„
231.	Klus, E., Zuschneider	0,50	„
232.	Tozek, Schneidermeister	5,—	„
233.	Wannow, Otto, Rottenarbeiter	3,—	„
234.	Biermann, Fr., Schuhmacher	1,—	„
235.	Meininghaus, Frau	0,50	„
236.	Kapries, Hermann, Bergmann	1,—	„
237.	Glas, B.	0,50	„
238.	Tegenthoff, Frau	0,50	„
239.	Klöter, H., Schuhmacher	3,—	„
240.	Schütz, Erich, Straßenbahnschaffner	1,—	„
241.	Dettlaff, Bergmann	0,50	„
242.	N. N.	10,—	„
	Sa.	588,60	Mk.
	Dazu Liste 1 bis 3	6449,99	„
	Sa.	7038,59	Mk

Makulatur (alte Zeitungen)

stets zu haben bei **W. Felting** in **Kamen** (Bahnhofstr.)

Grundstücksverpachtungen.

Die nachbenannten Ackergrundstücke sollen meistbietend verpachtet werden und zwar:

I. Kamen.

Nr.	Lage	Flur	Parzelle	Größe ha	ar	qm	Termin und Treffpunkt der Ortsbesichtigung
1a	Lünenerhöhe	13	367c	2	65	94	**Montag, 7. September,** vorm. 9 Uhr, beim Hause des Ackerbürgers Herrn Vogt, Weddinghoferstr.
b	„	„	367d	3	63	90	
c	„	„	Teile aus 367a	6	25	05	
2a	Ostenfeldmark	17	759a	3	33	90	**Dienstag, 8. September** vorm. 9 Uhr beim Einwohnerhause des Herrn Gutsbesitzers Poth, Rottumerstr.
b	„	„	759b	5	60	—	
c	„	„	759c	5	15	47	
d	„	„	759d¹	2	58	62	
e	„	„	759d²	—	57	96	

II. Bergkamen.

1a	westl. Büscherstr.	3	91	1	31	88	**Dienstag, 8. September,** nachm. 4 Uhr an der Büscherstiftung.
b	östl. Büscherstr.	4	100	1	75	64	
c	westl. Grünestr.	4	101	2	97	97	
d	westl. Grünestr.	4	99	1	76	66	

Bedingungen u. Lagepläne können auf dem Markscheiderbüro des Schachtes Grillo vorm. eingesehen werden.

Daselbst sind auch die Angebote verschlossen **bis zum 10. September d. J.** einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt binnen 8 Tagen.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.

Wieder vorrätig!

Orientierungs-Plan

über den

östlichen, westlichen und österreichisch-ungarisch-serbischen Kriegsschauplatz

sowie über das von den Japanern bedrohte

deutsche Schutzgebiet Kiautschau in Ostasien

nebst einer

Ergänzungskarte von den letzten grossen Schlachten in Ostpreussen.

Beste und übersichtlichste Karte vom gesamten Kriegsschauplatz.

Preis 10 Pfg. — nach auswärts 13 Pfg.

Buchhandlung W. Felting, Kamen,

Bahnhofstrasse 57.

Auch durch die Zeitungsboten der „Märkischen Zeitung" zu beziehen.

Bekanntmachung.

Die in meiner Bekanntmachung vom 26. ds. Mts., betreffend die Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein und Liqueuren, ausgesprochene Erwartung, der Alkoholgenuß werde sich in mäßigen Grenzen halten und die Wirte würden einem übermäßigen Genuße entgegentreten, hat sich nicht erfüllt.

Es sind mir verschiedene Fälle von Trunkenheit gemeldet, die zu schweren Ausschreitungen, insbesondere Messerstechereien geführt haben. Ich verbiete daher einstweilen jeden Ausschank und Kleinhandel mit Branntwein und Liqueuren in der Zeit

vom Samstag Mittag 12 Uhr bis Montag Mittag 12 Uhr

und behalte mir vor, das Verbot wieder auf die ganze Woche auszudehnen, sowie die Wirtschaften, deren Inhaber nachweislich der Völlerei Vorschub leisten, für die ganze Dauer der Mobilmachung zu schließen.

Hamm, den 31. August 1914.

Der Königliche Landrat. J. V.: Voigts.

Zahn-Praxis

von

Max Döller, Dentist, Kamen

Weststrasse 4. — Telefon 263.

Künstliche Zähne

von 2 Mk. pro Zahn an. Stiftzähne. Fast gänzlich

schmerzloses Zahnziehen.

Plomben. — Zahnreinigen. — Nervtöten.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.

Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.

Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Sept. cr., vormittags 11½ Uhr werde ich beim Wirt Rieder hier:

2 Sofas, 1 Eimerschränkchen, 1 Flurtoilette, 2 Tische, 1 Kokusläufer, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachttischchen m. Marmorplatte u. 1 Wichszeugschränkchen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kamen, den 2. Sept. 1914.

Falley,
Gerichtsvollzieher.

Eine Wohnung

von 4—5 Zimmern, auch geteilt, je 2—3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten.

Wo, zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, parterre, mit Stallung, Keller zum 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfr. in der Geschäftsst. der Märkischen Zeitung.

Vermählungsanzeige.

Diplomingenieur

Wilhelm Graas

Königl. Regierungsbauführer

Alma Graas

geb. Trümmler

kriegsgetraut im August 1914.

z. Zt. Jägersberg, b. Laboe bei Kiel.

Gras-Verkauf Oberaden.

Freitag, den 4. September, nachmittags 5 Uhr werde ich für Herrn Schulze-Velmede den sehr guten zweiten Graswuchs in der Papenwiese, bei der Abener Mühle (12 Morgen) nummerweise meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Heil. **Brüggemann,** Aukt.

Bekanntmachung.

Die Landesversicherungs-Anstalt „Westfalen" wird in den nächsten Tagen im Amtsbezirke Unna-Kamen durch einen Kontrollbeamten eine allgemeine Revision der Quittungskarten vornehmen lassen. Indem ich dieses zur Kenntnis der Amtseingesessenen bringe, fordere ich die Arbeitgeber hiermit auf, die Quittungskarten und die zur Revision erforderlichen Unterlagen als Aufrechnungsbescheinigungen, Lohnlisten, Dienstbücher, Arbeitsbücher, Krankenkassenbücher und Krankenkassen-Abrechnungen sowie etwaige Aufzeichnungen über Lohnarbeiten usw. bereit zu halten, damit dieselben dem Beamten vorgezeigt werden können.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bestimmungsgemäß auch bei langfristigen Arbeitsverhältnissen die Beitragsmarken spätestens am Ende jeden Kalendervierteljahres zu verwenden sind, auch wenn der Lohn in längeren Zeiträumen gezahlt wird.

Die Polizeiverwaltung des Amtes Unna-Kamen:
Sabaß, **Amtmann.**

Feldpostbriefe
Feldpostkarten

15 Stück nur 10 Pfg.

vorrätig in der

Buchhandlung W. Felting

Bahnhofstrasse 57.